

## **14. März 2008 – 14. März 2013 5. Todestag Chiara Lubichs**

**In der ganzen Welt finden Gedenkgottesdienste und Kulturveranstaltungen statt, um die kulturelle Dimension des Charismas der Einheit zu unterstreichen.**

**Unter dem Titel „Charisma – Geschichte – Kultur“ findet in der Sapienza-Universität in Rom eine internationale Begegnung statt.**

**So bereitet sich die Fokolar-Bewegung darauf vor, den neuen Papst willkommen zu heißen.**

Die Fokolar-Bewegung in der ganzen Welt nimmt lebhaften Anteil an dem Ereignis der Papstwahl nach dem kirchengeschichtlich so bedeutenden Rücktritt Benedikt XVI. und ordnet auch die Feierlichkeiten zum 5. Todestag der Gründerin und ersten Präsidentin Chiara Lubich (22. Januar 1920 – 14. März 2008) in diesen Zusammenhang ein.

In der ganzen Welt finden Gedenkveranstaltungen statt mit dem Ziel, die kulturelle Bedeutung des Gedankengutes Chiaras zu unterstreichen. In Mumbai (Indien) und in Los Angeles (USA) geht es um den interreligiösen Dialog; in Argentinien um den Dialog mit der zeitgenössischen Kultur; in Loreto (Italien) um den Beitrag zu einer weltweiten Geschwisterlichkeit; in Murcia (Spanien) und in Frankfurt (Deutschland) findet das Gedenken an Chiara durch künstlerische musikalische Darbietungen statt. In Belgrad (Serbien) steht das wirtschaftliche Thema im Mittelpunkt einer Podiumsdiskussion, in San Antonio (Texas) die Ekklesiologie der Gemeinschaft. In der Universität von Pretoria (Südafrika) heißt das Thema der Veranstaltung: „Die Menschheit am Scheideweg: die Herausforderung der Einheit im 3. Jahrtausend“. Ökumenischen Charakter haben die Begegnungen in Genf (Schweiz), und in Oslo (Norwegen). In Iringa (Tansania), Sevilla (Spanien) und Puebla (Mexiko) steht das Charisma der Einheit mit seiner Wirkung auf die Jugendlichen im Mittelpunkt.

Besondere Bedeutung kommt der internationale Studienbegegnung am 14. März in der Aula Magna der Sapienza-Universität in Rom zu unter dem Titel: „Charisma – Geschichte – Kultur“, die einen Tag später ihre Fortsetzung findet im Mariapoli-Zentrum in Castel Gandolfo.

Chiara Lubich hat als eine der prägenden geistlichen Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts neue Wege des Dialogs zwischen Kirchen, Religionen und unterschiedlichen Weltanschauungen beschritten. Sie hat sich für den Frieden, eine gerechte Wirtschaftsordnung und die weltweite Geschwisterlichkeit eingesetzt, ausgehend vom Testament Jesu „Alle sollen eins sein“ (Joh 17,21). Das war ihr Ausgangspunkt, um die Herausforderungen anzugehen, denen sich Kirchen und Gesellschaft ausgesetzt sehen.

Ihr Lebenszeugnis und ihr Denken werfen Licht auf alle menschlichen Handlungsbereiche, sie bieten neue kulturelle Paradigmen an und entwickeln neue Erkenntnisse in wissenschaftlichen Bereichen wie Theologie und Soziologie; Wirtschaft und Politik, Kunst und Medien, Pädagogik und Recht, Naturwissenschaften und Psychologie.

*Umberta Fabris (+39) 348 8563347  
Benjamim Ferreira (+39) 348 475406*